

## Müller-Jahnke, Clara: Tannenduft (1882)

1     Die Doulastanne streute ihren Duft  
2     voll herber Würze in die Spätjahrsluft.  
3     Die Düne barg uns vor des Nordsturms Wut –  
4     tief war die Nacht, so tief wie Meeresflut,  
5     wie Liebe tief.  
6     Da rang aus feuchtem Moos  
7     zu unsern Füßen sich ein Keimchen los  
8     und senkte seine Fasern tief zum Grund;  
9     und fabelhurtig wuchs es, Stund um Stund,  
10    und trieb im Schnee – –  
11    und nun der Sommer kam,  
12    erblüht ein Baum hier, hoch und wundersam;  
13    in seiner Zweige immergrünen Schlingen  
14    fängt sich der Wind, daß sie wie Saiten klingen;  
15    aus seiner Krone aber bricht der Brand  
16    der Flammenlilie aus dem Märchenland,  
17    und Elfenkinder schweben hin und wieder  
18    und gießen Duft aus vollen Schalen nieder,  
19    so stark und süß, wie einst in Spätherbstnacht  
20    der Tannenduft, der uns berauscht gemacht . . .

(Textopus: Tannenduft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48080>)